Geschichte erleben

Bücher aus dem Casimir Katz Verlag, Gernsbach



www.casimir-katz-verlag.de

Nummer 4 Mittwoch, 25. November 2009 Jahrgang 2009

Gernsbacher Bote





Ferdinand Wieland • Zimmerer- und Dachdeckermeister Casimir-Katz-Str. 35 • 76593 Gernsbach Tel. 0 72 24 / 65 00 41 • Fax 65 00 42 • E-Mail: fewie@gmx.de

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz und Holz-Alu für Neu- und Altbau

Haustüren Trennwände Einbauschränke

Zimmertüren Klappläden Wintergärten

Holzdecken Rollladenelemente Dachfenster

Gebr. Großmann GmbH



Fensterbau · Innenausbau 76599 Weisenbach Eisenbahnstraße 10 Tel. 0 72 24/99 15 90 Fax 0 72 24/99 15 99

E-Mail Gebr.Grossmann@t-online.de



BERATEN-PLANEN-BAUEN



schiel.architekten@web.de

FON 07224 - 3917, FAX 3918

SCHIEL ARCHITEKTEN









Winterstimmung an der Hofstätte. Foto: Josef Kern

Impressum

Herausgeber:

Dr. Casimir Katz (†) Bleichstraße 20 76593 Gernsbach

Anzeigenverwaltung:

Matthias Liesch Telefon 07224 / 9397-151 Telefax 07224 / 9397-905

Redaktion:

Regina Meier, Wolfgang Froese Telefon 07224 / 9397-150 Telefax 07224 / 9397-905

Verlag:

Casimir Katz Verlag Bleichstraße 20 76593 Gernsbach Postfach 1332 76586 Gernsbach Telefon 07224 / 9397-0 Telefax 07224 / 9397-905 info@casimir-katz-verlag.de

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin: 23. März 2010

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in "Gernsbacher Bote" veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Gedrucktes von anno dazumal

Vor 100 Jahren

Aus dem Gemeinderat:

Punkt 4: Platzbestimmung für die zu erstellende städtische Badeanstalt.

Dieser Punkt rief eine ausgedehnte Diskussion hervor. Der Herr Bürgermeister betonte die Notwendigkeit einer neuen Badeanstalt, da die schlechte Wasserbeschaffenheit der Murg durch die anliegenden Holzstofffabriken die Badegelegenheit in derselben nahezu unmöglich mache. Die Badeanstaltfrage hat den Ausschuß schon des öfteren beschäftigt und zwar hauptsächlich die Frage, welches Tal am geeignetsten für die Badeanstalt ist. Der Waldbach scheidet wegen ungenügender Wassermenge in regenarmen Jahren aus. Nach den Ermittelungen des Herrn Straßenmeister Beck haben die Bäche in fraglichen Jahren folgende Wassermengen geführt: Waldbach 1,25, Ziegelbach 2,5, Igelbach 6,5 Sekundenliter. Die zu erstellende Badeanstalt soll den Anforderungen einer guten Einrichtung entsprechen. Der eigentliche Baderaum soll 12 Meter breit und 32 Meter lang sein und zwar 7x12 Meter für Kinder, 10x12 Meter für Nichtschwimmer und 15x12 Meter für Schwimmer. Die Kosten sind, soweit der Platz im Ziegelbachtal in Betracht kommt, auf zirka 17000 Mark veranschlagt. Wohl infolge der Zweifelsfrage der Wassermenge des Igelbachs und des Ziegelbachs entspann sich eine längere Diskussion über das Für und Wider dieser beiden Bäche. Die einen bemängelten die Wassermenge des Ziegelbaches und bezweifelten die Sauberkeit dieses Wassers infolge Abwässer von Staufenberg (das größte Wasserquantum kommt nicht durch Staufenberg, sondern aus dem linksseitigen Tale hinter dem Hospital. Die Red.) - Die anderen wieder halten das Igelbachtal für ungeeignet. Es ist da angeführt, daß das Tal wenig sonnig sei, daß verhältnismäßig teure Grundstücksankäufe unter Umständen erforderlich und daß ferner die Bodenverhältnisse (Felsen) das Bauen einer Anstalt erschweren und die Erbauung im Igelbachtale unnötig verteuern. Auf Antrag des Herrn Otto Weber wurde einstimmig beschlossen, eine Bausumme für diese Badeanstalt und zwar 17000 Mark in den nächsten Gemeindevoranschlag einzustellen. Damit ist die Erbauung der Badeanstalt für den kommenden Sommer gesichert.

Der Murgtäler, 1. Dezember 1909 Aus dem Archiv des Landkreises Rastatt

Vor 20 Jahren

Erstes Gernsbacher Oktoberfest

Am Samstag, 21. Oktober, wird in der Stadthalle Gernsbach erstmals ein Oktoberfest durchgeführt. Diese Veranstaltung ergab sich ganz einfach aus der Überlegung heraus, dass sich die Stadt noch in der Pflicht fühlte, den im Frühjahr wegen fehlender Bewirtungsmöglichkeiten ausgefallenen "Altennachmittag" nachzuholen und mit dem noch ausstehenden "Abend des Bürgers" zu verbinden.

Die Stadtverwaltung Gernsbach würde sich freuen, wenn dieser Versuch angenommen und das 1. Gernsbacher Oktoberfest zu einem netten Erlebnis werden würde.

Stadtanzeiger Nr. 42, 19. Oktober 1989

Inhalt

Jubiläum – Zwei Jahre
WANDELBAR
in Gernsbach 4
Passione Moda – Ein
Lebenstraum wurde wahr 4

Damals - vor Jahr & Tag

Wer war's - Gernsbacher
Straßen
Das "Revolutionsviertel" im
Neubaugebiet Straßennamen
in der "Kleinen Au" 5
Das Murgtal entdecken, Teil4
Kirchliche Entwicklung des
Murgtals 7
Dokument aus dem
Gernsbacher Stadtarchiv:
Zeugnisse der Revolution
von 1848/49 15

Termine

Veranstaltungstermine
Gernsbach 18

Journal

Natur: Die Edel- oder
Esskastanie – Ein
Charakterbaum des
unteren Murgtals 10
Kleinode: Der
Wachtelbrunnen 14
Thusnelda plaudert 19

Rätsel

Bilderrätsel 19 Sudoku für Rätselfreunde 20 Silbenrätsel 21 Kreuzworträtsel 22





Jubiläum

Zwei Jahre WANDELBAR in Gernsbach

Am 1. Oktober feierte das Friseurgeschäft WANDELBAR in der Weinbergstraße sein zweijähriges Bestehen.

Christine Gradadolnik und Johannes Lämmerhirt bieten mit ihren beiden Angestellten neben Friseurhandwerk auch Kosmetikbehandlungen an. Wechselnde Kunstausstellungen sorgen für ein attraktives Ambiente.

Zum weiteren Angebot gehören auch unterschiedliche Kundenseminare. So kann "frau" in der WANELBAR das perfekte Make-Up und das richtige Fönen lernen.

Voller Stolz teilte uns Christine Gradadolnik mit, dass sie und ihr Team sich für den Wettbewerb "Salon des Jahres" angemeldet haben. Wir wünschen viel Glück.

Matthias Liesch



Christine Gradadolnik heißt sie willkommen!

Fotos: M. Liesch

Passione Moda

Ein Lebenstraum wurde wahr

Ein weiteres Firmenjubiläum konnte in Gernsbach gefeiert werden. Claudia Neumann und ihre Boutique PASSIONE MODA in der Sankt-Jakobsgasse feiern einjähriges Jubiläum.

Kurzentschlossen eröffnete sie im November 2008 ihre exklusive Modeboutique. Sie erfüllte sich damit einen lang gehegten Lebenstraum. Seit der Eröffnung kann Claudia Neumann und ihre Angestellte bereits auf eine große Zahl von Stamm-kunden blicken.

In der Boutique legt man Wert auf aktuelle Trends und hohe Qualität der Materialien. Für die individuelle Beratung ihrer Kunden nimmt sich das Team viel Zeit. Kleidung wird so zu einem "Wohlfühlfaktor".

Matthias Liesch



Claudia Neumann (rechts im Bild) in ihrer Boutique.





Am 13. und 14. Dezember ist es wieder soweit: Weihnachtsmarkt in der Gernsbacher Altstadt



Das "Revolutionsviertel" im Neubaugebiet

Straßennamen in der "Kleinen Au"

In Gernsbach ist die Erinnerung an die badische Revolution 1848/49 bis heute sehr lebendig. Dazu trägt bei, dass in dem Baugebiet "Kleine Au" die neuen Straßen mit den Namen der Gernsbacher Hauptakteure bezeichnet wurden. Vor genau zehn Jahren feierte man ein großes Freiheitsfest. Dabei wurde darauf aufmerksam machte, dass vor nunmehr 160 Jahren die Grundlagen unserer heutigen Demokratie gelegt wurden.

Nach der Flucht des Großherzogs am 13. Mai 1849 wurde der Traum von der Freiheit zumindest für kurze Zeit in Baden wahr. Doch schnell wendete sich im Juni 1849 das Blatt, als Preußen mit Truppen anrückte und Baden zum Kriegsschauplatz wurde. Gernsbach wurde zur Frontstadt, die Murg zur (vorletzten) Verteidigungslinie. Gernsbach hatte unter dem Gefecht an der Murg am 29. Juni 1849 schwer zu leiden. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört, Lebensplanungen durcheinandergebracht. Ein schmerzliches Nachspiel kam auf einige Gernsbacher zu: sie wurden als Haupträdelsführer verhaftet und zu jahrelangem Arrest im Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden manche

zu hohen Schadensersatzforderungen herangezogen. Erst 1862 wurde eine Amnestie erlassen.

Um die Väter der demokratischen Bewegung im öffentlichen Gedächtnis zu behalten, wurden die Namen einiger Gernsbacher "Revolutionäre" im Neubaugebiet "Kleine Au" verewigt. Am 20. September 2000 beschloss der Gemeinderat, die vier neu entstandenen Straßen zwischen Hebel-, Eisenlohrund Austraße nach Johann Karl Drißler, Casimir Griesbach, Wilhelm Grötz sowie Gustav Wallraff zu benennen.

Johann Karl Drißler (*1795 – † vor 1871) war in der Revolutionszeit Bürgermeister der Stadt. Er genoss hohes An-

sehen und begeisterte sich wie breite Bevölkerungsschichten für die demokratischen Ideen. Er förderte zwar die revolutionär gesinnten Kräfte, etwa in der Bürgerwehr, schreckte aber vor allzu rigorosen Maßnahmen zurück. Er war Mitglied des Sicherheitsausschusses und stellvertretender Zivilkommissär in der Zeit, als ein Revolutionsregime im Mai und Juni 1849 in Baden kurzzeitig das Sagen hatte. Wegen seiner moderaten Haltung wurde er kurz vor dem Gefecht abgesetzt. Dennoch wurde seine Verstrickung in den Umsturz mit sechs Jahre Zuchthaus geahndet. Wohlweislich hatte er sein Vermögen schon 1848 an seinen Sohn übertragen.

Casimir Griesbach (1809–1875) stammt aus einer alten Murgschifferfamilie. 1840 ließ er sich in dem herrschaftlichen klassizistischen Haus in der Hauptstraße 25 nieder, zuvor wohnte er in Karlsruhe. Griesbach war Mitglied der im Dezember 1847 gegründeten Lesegesellschaft, in der sich alle politisch Interessierten zur Information und Diskussion trafen. Griesbach war Vorsitzender des Turnvereins, der im Januar 1849 als Sammel-



Wir beraten Sie gerne! **Vierling**

Schloßstraße 18 76593 Gernsbach Tel. 07 224-65 72 40 badundheizungvierling@web.de

becken der demokratischen Kräfte aus der Taufe gehoben wurde. Viel Kritik prasselte auf ihn nieder, dass er den Amtmann Louis Dill - zunächst anonym - in der Zeitung "Der Wächter an der Murg" nach dem schlechten Wahlergebnis für die Demokraten der Wahlbestechung bezichtigte. Als einer der auffälligsten Akteure wurde er zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, 1851 wurde er nach kurzem Gefängisaufenthalt in die Irrenanstalt Illenau verlegt. Ein Jahr später wurde er als hergestellt, aber nicht haftfähig entlassen. Der badische Staat hielt sich auf andere Weise an dem reichen Schiffer schadlos. Griesbach zahlte mit 50 000 Gulden mehr als ein Drittel seines Vermögens als Entschädigung.



Gernsbach hatte unter dem Gefecht an der Murg schwer zu leiden.

Repros: Archiv des Verlags



Wilhelm Grötz (1812-1872) einen Revolutionär zu nennen, entspräche nicht den Tatsachen. Der Murgschiffer mit Wohnsitz am Marktplatz (Hauptstr. 21) war Major der seit April 1848 bestehenden Bürgerwehr und Mitglied des Gemeinderates.

Er vertrat eine liberale, aber stets loyal zum großherzoglichen Regime stehende Gesinnung. Als Gegenpol zum revolutionär ausgerichteten Turnverein betrieb er im Februar 1849 die Gründung des konservativen "Vaterländischen Vereins", dessen Vorsitz er konsequenterweise übernahm. Als Publikationsorgan wurde die Zeitung "Der Murgbote" ins Leben gerufen. Als in Gernsbach im Herbst 1848 eine Gedenkveranstaltung für Robert Blum, einen in Wien hingerichteten deutschen Revolutionär stattfinden sollte, distanzierte er sich davon und nahm nicht teil. Im Juni 1849 kandidierte er gegen Drißler um das Bürgermeisteramt, wurde aber übel abgestraft, indem er nur drei Stimmen erhielt. "Die Aristokraten zieh'n die Schwänz ein," unkten damals die Demokraten, doch schon eine Woche später bei der Gemeinderatswahl erhielt er

die meisten Stimmen. Grötz wirkte trotz Vorbehalten gegen radikale Beschlüsse im revolutionären Sicherheitsausschuss mit. Das bewahrte ihn jedoch nicht davor, am 25. Mai 1849 mit einer Gruppe "Reaktionärer" vom radikalrevolutionären Zivilkommissär Max Dortu festgenommen zu werden. Nur eine Intervention von Drißler rettete ihn vor der Inhaftierung. Wilhelm Grötz ist in dem markanten Mausoleum seiner Familie auf dem katholischen Friedhof bestattet.

Gustav Wallraff (1806-186?) war als Wirt des Gasthauses zum Badischen Hof in der Amtsstraße 23 einer der aktivsten Unterstützer der Demokratiebewegung. Sein Gasthof war Treffpunkt der zunächst unpolitischen Lesegesellschaft, die dort im Hinterzimmer ihre Treffen abhielt. Als im Lauf des Jahres 1848 eine divergierende Politisierung der Mitglieder einsetzte, wurde seine Wirtsstube zum Zentrum der glühenden Verfechter einer Republikanisierung Deutschlands. Seine politische Gesinnung fand sogar Eingang in die Speisekarte: Kartätschenwürste und Barrikadenwein wurden angepriesen.



Der Badische Hof in der Amtsstraße war einst Zentrum der Demokratiebewegung.

Wallraff trat in vielerlei Funktionen für die Ideen der Revolution ein: als Bürge der Zeitung "Wächter an der Murg", als Gründungsmitglied sowie Turn- und Zeugwart des politisch orientierten Turnvereins, als Gemeinderat und Mitglied des Sicherheitsund Wehrausschusses. Wallraff wirkte nicht nur auf Gernsbacher Terrain. So nahm er auch an der Offenburger Versammlung am 23. Mai 1849 teil und brachte von dort gedruckte Exemplare der Offenburger Forderung mit. Außerdem scheint er sich für

Demokraten im Exil eingesetzt zu haben. So wandte sich das Unterstützungskomitee deutscher Flüchtlinge in Straßburg an ihn, den "Gleichgesinnten", und bat um finanzielle Unterstützung. Wallraff wurde 1851 vom Hofgericht zu eineinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, das Oberhofgericht reduzierte die Strafe 1852 auf ein Jahr.

Irene Schneid-Horn



seit 1919



STEINBILDHAUEREI

Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

76593 Gernsbach - Scheffelstrasse 10 Telefon 07224/3350 - Fax 07224/67630





Das Murgtal entdecken, Teil 4

Kirchliche Entwicklung des Murgtals

Die historische Entwicklung des Tales in zwei politisch getrennte Teile hat eine Entsprechung im kirchlichen Bereich. Das Murgtal wurde auch in kirchlicher Hinsicht von zwei Seiten her erschlossen. Die eigentliche Mutterkirche des unteren Tals ist Rotenfels, deren Anfänge um das Jahr 1000 liegen dürften. Mit der Ausdehnung der Siedlungen im Tal etablierten sich auch neue Pfarrgemeinden. Die Einrichtung einer Pfarrei in Gernsbach im Jahr 1243 entsprach der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung des Ortes. Im selben Jahr wurde die Ansiedlung als "oppidum", also als Stadt bezeichnet.

Die Pfarrei Forbach wurde 1404 eingerichtet - ein deutliches Indiz, dass der mittlere Talabschnitt ein geschlossenes Siedlungsbild entwickelte. Trotzdem gingen auch aus den neu etablierten Pfarrgemeinden Abgaben an die Mutterpfarrei Rotenfels. Die Strukturen im oberen Murgtal sind fast noch älter. Zwar will es die Gründungslegende des Priorats Reichenbach, dem heutigen Klosterreichenbach, dass im Jahr 1282 eine

kleine Klause mitten in einer menschenleeren Wildnis errichtet wurde. Tatsächlich fanden die vom Kloster Hirsau entsandten Mönche eine bereits erschlossene Kulturlandschaft vor, deren kirchliche Wurzeln in der bedeutend älteren Pfarrei Dornstetten lagen. Über einen längeren Zeitraum des hohen Mittelalters reichte der ebersteinische Einfluss bis in das umfangreiche Gebiet des Priorats. Die Ebersteiner nahmen die

Wenn Sie mehr über die Geschichte des Murgtals wissen möchten...

Eine umfassende Darstellung zu der Entwicklung und der Historie des Murgtals hat das Autorenteam Markus und Meinrad Bittmann jetzt in Buchform vorgelegt...



Das Murgtal

Geschichte einer Landschaft im Nordschwarzwald

288 Seiten, gebunden, zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen ISBN: 978-3-938047-44-6 32,00 Euro

Schutzvogtei – also die weltliche Gewalt der Ordensgemeinschaft – wahr und setzten sich damit in Konkurrenz zu den Grafen von Württemberg, die ihrerseits die Vogtei über das Kloster Herrenalb ausübten. Der politische Erfolg des jungen Territorialstaats hatte auch langfristige Konsequenzen für die kirchliche Entwicklung: Württemberg hat im Jahr 1534 die Reformation im gesamten Herzogtum konsequent umgesetzt. Dabei spielten sicherlich nicht nur theologische Überlegungen eine Rolle. Der Staat profitierte politisch wie wirtschaftlich. Die Klostergüter auf württembergischem Territorium - also in Herrenalb, Klosterreichenbach und auch auf dem Kniebis - wurden eingezogen, die Konvente aufgelöst. Damit entsprechen die Konfessionsgrenzen auch den politischen Grenzen. Am deutlichsten spürbar war dies im kleinen Weiler Moosbronn, wo die badisch-württembergische Grenze genau durch die Siedlung lief, mit der Konsequenz, dass andere Feiertage gefeiert und die Kinder in unterschiedliche Schulen geschickt wurden. Auch Hochzeiten zwischen Katholiken und Lutheranern blieben eher die Ausnahme.

Im badischen Teil des Murgtals setzte sich nach einigen reformatorischen und gegen-



Mit den Ausdehnungen der Siedlungen im Murgtal etablierten sich im Laufe der Jahrhunderte auch neue Pfarrgemeinden, hier die Kirche in Reichental.





Gernsbach mit den beiden prägnanten Gotteshäusern ist bemerkenswertes Beispiel einer jahrhundertealten friedlichen Koexistenz der beiden Konfessionen.

reformatischen Schwenks schließlich die katholische Konfession durch. Die Ausnahme ist bezeichnenderweise die Stadt Gernsbach mit Scheuern und Staufenberg. Es ist fast eine Ironie der historischen Entwicklung, dass sich ausgerechnet die Ebersteiner, die politischen Verlierer der Region, erfolgreich gegen die Rekatholisierung sträubten. Als im Jahr 1585 Markgraf Philipp II. von Baden die reformierte Jakobskirche schließen ließ, bestärkten die Ebersteiner den Bürgermeister und den

Rat der Stadt, am Bekenntnis festzuhalten – mit langfristigem Erfolg. In einer Zeit blutiger Glaubensstreitigkeiten

ist Gernsbach ein bemerkenswertes Beispiel einer nicht immer spannungsfreien, aber friedlichen Koexistenz der beiden Konfessionen, lange bevor der Begriff "Ökumene" geprägt wurde. Ehen zwischen Katholiken und Protestanten waren beispielsweise zugelassen. 1640 einigte sich die Gemeinherrschaft darauf, den Protestanten die Jakobskirche und den Katholiken die Liebfrauenkirche zuzuweisen. Damit blieb Gernsbach im sonst katholischen badischen Murgtal langfristig der evangelischen Konfession treu.

In Hörden wie in Gernsbach gab es auch jüdische Gemeinden, die in die Kommunen fest eingebunden waren. Prominente Gernsbacher Bürger zählten dazu, bis sie – wie überall in Deutschland – nach der Reichspogromnacht 1938 – nach der Zerstörung der Synagoge inhaftiert und

Wir wollen für Sie besser werden

war das Motto unserer Kundenbefragung.

Bei allen, die sich die Mühe gemacht haben uns zu antworten, wollen wir uns ganz herzlich bedanken.

Für jeden Fragebogen werden wir einen Euro an UNICEF spenden.

Viele gute Anregungen haben wir von Ihnen erhalten, die wir jetzt auf ihre Machbarkeit überprüfen und dann nach und nach umsetzen werden.

Überzeugen Sie sich vor Ort in der Bücherstube, oder verfolgen Sie die Veränderungen auf unserer Homepage unter www.buecherstube-gernsbach.de

Die Bücherstube und UNICEF sagen Danke!



BÜCHERSTUBE

Kelterplatz · 76593 Gernsbach Tel. 07224/40133 · Fax 07224/990169 www.buecherstube-gernsbach.de





deportiert wurden. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war das Tal nicht nur in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine verwüstete Landschaft, auch die Kirchengemeinden litten an etwas, was man modern als religiöse Desorientierung bezeichnen kann. Bildungsinhalte gingen verloren, bei Erwachsenen wie bei Kindern. bekannte Visitations-Der bericht des Bistums Speyer Ende des 17. Jahrhundert lobt einen Schulmeister, weil er immerhin des Lesens und Schreibens kundig war und tadelt eine Gemeinde, weil von den Kindern kein einziges die Schule besuchte.

Die wirtschaftlichen Boomphasen im Tal wirkten sich auch auf das Glaubensleben aus. Die Barockkirchen des späten 18. Jahrhunderts wurden reichhaltiger ausgestattet als ihre Vorgänger, auch die neugotischen Nachfolgebauten des 19. Jahrhunderts sind Zeugnisse der Prosperität im Tal. Außerdem lässt sich gut beobachten, dass die Glaubensinhalte quasi in den Alltag hineingeholt wurden: in Kirchenpatronen, beispielsweise dem hl. Wendelinus als Schutzherren der Hirten in einer bäuerlichen Kultur, in den Nepomukstatuen an Brücken oder in der populären Marienverehrung. Wallfahrten, im unteren Tal beispielsweise nach Moosbronn, etablierten sich. An zahlreichen Weg- und Feldkreuzen finden sich Anlass und Namen der Stifter.

Bis nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die Ortskirche einen wichtigen Stellenwert nicht nur für die Seelsorge, sondern auch für die dörfliche Identität. Die Persönlichkeiten von Bürgermeister, Pfarrer und Lehrer prägten vielerlei Hinsicht die Gemeinde. Die "Schwesternstationen" übernahmen in vielen Dörfern auch die Aufgabe von medizinischer Grundversorgung, Krankenund Altenpflege sowie der Kindergartenerziehung. der Ende 1960er Jahre vollzog sich dann ein rapider Wandel. Aufgrund des zunehmenden Priestermangels ist die "Seelsorgeeinheit" mittlerweile die Regel. Bezeichnenderweise verläuft diese Entwicklung parallel zum Verlust der politischen Selbständigkeit als Folge der Kreisreform Mitte der 1970er Jahre. Für die Kirchengemeinden hat dies die Konsequenz, dass ein aktives Gemeindeleben nur mit Eigeninitiative und Engagement der Gläubigen denkbar ist.

Markus Bittmann



ERICH MÄCHLER GMBH

Schlosserei • Stahlbau Schweißfachbetrieb nach DIN 18800 Wir sind zertifiziert nach DIN EN 9002:1994

Erich Mächler GmbH

Ferdinand-Rahner-Straße 6 76571 Gaggenau Bad-Rotenfels Telefon ++49(0)7225-9886-0 Telefax ++49(0)7225-9886-79

> Kompetenz ist unsere Stärke!

Hochwasserschutz

- Wasserdichte Schiebetüren
- Absperrbohlen
- Wasserdichte Flügeltüren und Fensterverschlüsse

Schlosserei

- Stahl-Glas-Überdachungen
- Treppenkonstruktionen
- Edelstahlverarbeitung

Stahl-/Wasserbau

- Rollenschütze Gleitschütze
- Dübelschieber elektrisch und manuell betätigt

Stahlbau

- Sonderkonstruktionen
- Hallen

Unser vollständiges Leistungsspektrum finden Sie im Internet unter

www.em-stahlbau.de www.em-hochwasserschutz.de



Ein STERBEFALL?



1623

Inhaber: Hermann Wieland

WIR HELFEN WEITER

Wir erledigen für Sie alles: Termin, Graberwerb Trägerdienst Einsargen, Versorgung Überführung





Die Edel- oder Esskastanie

Ein Charakterbaum des unteren Murgtales

Der Schwarzwald als Landschaftseinheit ist von Natur aus schon so dominant von Nadelwald, insbesondere von der Weißtanne geprägt, dass die Römer, deren Reich ja viele unterschiedliche Landschaften umfasste, dieses Gebirge schon treffend als "schwarzen Wald" kennzeichneten. Dieses (Gesamt-) Bild weicht jedoch erheblich von dem natürlichen Aussehen des Gebirgsfußes, also auch dem des mittleren und unteren Murgtales ab.

Nach der letzten Eiszeit und bevor erstmals Menschen hier siedelten, waren in unserer Region überwiegend geschlossene Buchen- und Eichenwälder anzutreffen. Die Nutzung dieser natürlichen Vegetation kam der Wirtschaftsform unserer Altvor-Viehderen mit und Schweineweide sehr zustatten. Allerdings litt darunter der Zustand der Waldungen enorm und als dazu noch ein umfangreicher Holzexport per Flößerei kam, waren große Gebirgsteile kahl und der Rohstoff Holz wurde Mangelware. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts begann fast überall in Deutschland eine Woge des Waldaufbaues mit

einer Bevorzugung von raschwüchsigen und wirtschaftlich interessanteren Baumarten, vornehmlich Nadelbäumen. Viele uns heute auch hier wohl vertraute "heimische" Baumarten, wie etwa die Fichte oder die Lärche, sind eigentlich genau so "Gastgehölze" wie die aus Nordamerika stammende Douglasie oder die Roteiche. Im Vergleich dazu ist die aus dem Mittelmeerraum importierte Edel- oder Esskastanie bei uns schon Dauergast und darf wohl als eingebürgert bezeichnet werden.

Ende Juni bis Mitte Juli jeden Jahres verleiht die Blüte der Edelkastanie den Unterhängen



Die Früchte der Esskastanie werden durch einen grünen, stachligen "Igel" geschützt: die Ernte der "Keschde" ist daher nicht einfach.



des mittleren und unteren Murgtales einen weithin auffallenden eigenartigen gelblichsilbrigen Glanz, der uns ins Gedächtnis bringt, wie beherrschend und landschaftsprägend diese sonst seltene Baumart auf einigen Gemarkungsteilen bei uns ist. Dieser etwas südländische Flair ist ein Merkmal einiger kleinerer (Weinbau-) Regionen entlang dem Oberlauf des Rheines, wie der Ortenau, der Vorderpfalz oder des Untertaunus.

Von Mitte September bis November fallen die reifen Früchte der Esskastanie, zumeist noch umhüllt von einem grünen, stacheligen "Igel", lautstark zu Boden. Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts war dies noch etwas anders: So wie bis dahin noch jeder Apfel oder jede Birne auf der Feldflur verwertet wurde, waren auch die "Keschde" sehr begehrt und durften nur mit Genehmigung des Grundstückseigners genutzt werden. Das galt natürlich vor allem für die speziell zur Samenernte angelegten "Keschdengärten", die genau so wie andere Obstgärten bewirtschaftet und bewacht wurden. Bevor die aus Amerika stammende Kartoffel bekannt war, bildeten Esskastanien gerade auch in unserer Region eine wichtige Stütze der Volksernährung, besonders in Jahren mit Getreide-Missernten, und dies war leider nicht sehr selten. Während wir heute die Kastanienfrüchte besonders gerne geröstet oder glasiert als Beilage zu Braten oder etwa Rotkraut schätzen, war früher das nahrhafte und kalorienreiche Kastanienmehl als Ersatz oder zumindest zur Streckung des Getreidemehls eine wertvolle Ergänzung des Speiseplanes. In den letzten Jahren hat die moderne regionale, wie auch die internationale Küche diese Baumfrucht wieder neu entdeckt. Meist nur saisonal werden heute wieder in der feinen Backwarenmanufaktur gesüßte Kastanienfüllungen oder beimischungen als eine sehr interessante, geschmacklich markante Delikatesse schätzt. In der guten Gastronomie werden neuerdings wieder häufiger Kastaniensuppen und -beilagen angeboten. Unsere Honigbienen schätzen die Pollentracht der männlichen Kastanienblüten sehr, die den Edelkastanienhonig mit seiner besonders typischen geschmacklichen Eigenart prägt. Bei Kennern ist dieser sehr beliebt!

Den flächenmäßigen Anbau dieses "Gastgehölzes" verdankt dieses jedoch vor allem den besonderen Eigenschaften seines Holzes. Seine Witterungsbeständigkeit wird von den in Mitteleuropa wachsenden Bäumen nur noch von der Robinie übertroffen, die jedoch erst vor etwa 300 Jahren aus Amerika zu uns kam. Die Weinrebe, ein Klettergehölz, kam bereits vor rund 2000 Jahren aus dem Mittelmeerraum in unsere Breiten. Wir dürfen vermuten,



dass im gleichen Zuge auch die Kastanie bei uns eingeführt wurde. Ein qualitativ befriedigender Weinbau verlangt, gerade bei unserem Klima, dringend ein Stützgerüst. Und dafür bietet die Esskastanie beste Eigenschaften: Die Dauerhaftigkeit ihres Holzes im Freien und auch die enorme Ausschlagfreudigkeit von Kastanienwurzelstöcken, die nach dem Abhieb schon in wenigen Jahren gerade, glatte, fäulnisresistente Pfähle liefern. Dies ist ein echtes Qualitätsmerkmal für "Keschdenstecken".

Auch als Bauholz, besonders für der Witterung ausgesetzte Fachwerkbalken, im Möbelbau und in der Küferei war dieses Holz früher hoch angesehen, obwohl die Wuchsform der Stämme im Vergleich zu den Nadelhölzern und einiger anderer Laubbaumarten weniger attraktiv ist. Neuerdings werden die ökologischen Vorzüge eines Holzverbaues ohne chemischen Schutz wieder weit mehr geschätzt. Vor allem

im Hafen- und Wasserbau und bei Lawinenschutzbauwerken sind brauchbare Edelkastanien-Stämme, selbst in geringeren Dimensionen, sehr begehrt und entsprechend gut bezahlt und werden zu einem nicht unerheblichen Teil exportiert.

Dies ist ein erfreuliches Comeback für eine liebenswerte Baumart, die schon von Karl dem Großen, den Äbten des Klosters Sankt Gallen und auch der heiligen Hildegard von Bingen wegen ihres großen Nutzens und ihrem stattlichen Äußeren gelobt und zum vermehrten Anbau empfohlen wurde. Für das Murgtal, einem der wenigen Landstriche in Deutschland in denen sie prächtig gedeiht und schon "heimisch" gelten kann, ist sie eine echte Bereicherung. Es wäre sehr erfreulich, wenn dies auch im Bewusstsein unserer heimischen Bevölkerung weiterhin verankert bliebe!

Rudolf A. Koch

Kastanien

Die Kastanien schmecken am besten zu Gänsebraten oder zu Wild. Entweder wird die Gans mit Kastanien und Äpfeln gefüllt, oder die Kastanien werden glasiert:

Glasierte Kastanien

750 g geschälte Kastanien in wenig Wasser etwa 30 Minuten weich dünsten. 60 g Butter oder Gänseschmalz mit etwa einem Esslöffel Zucker leicht karamellisieren, die Kastanien zugeben und bei mäßiger Hitze schwenken, bis sie glänzen. Der Zucker darf nicht zu dunkel werden.

Kastaniengemüse

Eine besondere Variante stammt aus der Rheinebene: Kastanien (in ganz wenig Wasser weichgekocht) mit Pfannkuchen und Birnkompott. Es kann zum Lieblingsessen werden, es ist aber nicht einfach, die drei Dinge im richtigen Verhältnis zu halten, d.h. es darf nicht zu trocken (zu viel Kastanien) und auch nicht zu viel Flüssigkeit (Birnkompott) auf dem Teller sein!

Mode und Trachtenstube Alexandra



Das Wohlfühl-Sortiment für Ihre Gesundheit!

Am Alten Rathaus 76593 Gernsbach Inhaber: Cyrkel-Maier

Telefon (07224) 2300 Telefax (07224) 6 93 82

www.landhausmode-murgtal.de



BILDHAUEREI

www.bildhauerei-kurz.de Inhaber PETER STAHLBERGER



Individuelle Grabmale Entwürfe nach Ihren Vorgaben

Wir produzieren und liefern schnell, preiswert und fachmännisch

Daimler-Benz-Str. 42 ° 76571 Gaggenau ° 07225 - 3534

Restauration



100 % reines Gänseschmalz aus eigener Herstellung

Öffnungszeiten an den Feiertagen:

Heiligabend geschlossen

- 1. Weihnachtstag bis 14.40 Uhr
- 2. Weihnachtstag durchgehend geöffnet

Silvester ab 10 Uhr geöffnet, zum Jahresausklang eine festliche Abendkarte

-Bitte reservieren Sie rechtzeitig-

Geschenktipp: Ein Gutschein von uns!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Jutta Marko und Mitarbeiter



Ein Adventskalender des Gernsbacher Gewerbevereins

Jeden Tag verlosen wir den Artikel, den Sie hinter dem Türchen finden.
Trennen Sie das Türchen ab, schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse darauf und kommen Sie an diesem Tag in dem benannten Betrieb vorbei, um Ihr Türchen in die Losbox zu werfen.

Das Törchen vom 24. Dezember wird schon am 23. Dezember geöffnet und verlost!

Täglich um 18.00 Uhr wird der Gewinn in dem entsprechenden Betrieb verlost und veröffentlicht. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Am 24. Dezember wird um 10.00 Uhr auf dem Wochenmarkt eine große Ziehung aller Beteiligten stattfinden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Passione Moda, Olinger Moden, Mahler Parkett & Boden, Sporthaus Fischer, Schuh-Seyfarth, Friseur Löwenthal, Christina Hartmann, K&M Wärme-Service GmbH, Murgtal Apotheke, Leder Fischer, Hauser & Moritz, Autohaus Haitzler, Sonnenstudio Choco-Brown, Sparkasse Rastatt-Gernsbach, Friseurteam Helga, Nejla's Blumen Atelier, Hofstätte Interieur & Design, Sport-Ecke Karnasch, TUI Reisecenter, Schatzinsel, Pfeffinger Elektro Anlagen, Restauration Brüderlin, Schloss Eberstein Restaurant & Hotel, Bücherstube Katz





Zu neuem Leben erweckt

Der Wachtelbrunnen

Rund um Schloss Eberstein gibt es eine Menge Kleinode, um die sich geheimnisvolle Geschichten ranken. Sie sind für uns heute Zeugen einer vergangenen Epoche und vermitteln uns Einblicke in längst vergessene Zeiten. Erst in diesem Sommer wurde ein steinernes Relikt freigelegt, das lange Jahre in Vergessenheit geraten war. Abseits der bekannten Wege erwachte durch die Arbeiten rund um den Wachtelbrunnen unterhalb des Schlosses eine sandsteinerne Brunnenstube aus dem Jahr 1545 wieder zu neuem Leben.

Versteckt hinter Efeu und allerlei Gestrüpp brachte die handwerklich aktive Gruppe des Schwarzwaldvereins Gernsbach ein unzerstörtes Bauwerk einer mittelalterlichen Wasserversorgung ans Tageslicht. Bei der Erweiterung des Sagenwegs und Säuberungsarbeiten rund um den Trog am Wachtelweg wurde diese Brunnenstube aus dem 16. Jahrhundert gefunden und jetzt dem Dunkel der Geschichte entrissen. Als die über 460 Jahre alte Schrift bei den Aufräumarbeiten entziffert wurde, machte zuerst ungläubiges

Staunen die Runde. Wohl ist in Fachkreisen die Existenz der Brunnenstube bekannt. doch war der genaue Standort vergessen. Wahrscheinlich stammt die Anlage aus den Umbaumaßnahmen des Ebersteiner Grafen Wilhelm IV. (1493-1562), der die Wasserversorgung des Schlosses völlig neu ordnete. So soll er damals auch "ein großes Wasserreservoir im ursprünglichen Graben westlich der Burg angelegt haben, in das er Quellwasser vom Hummelberg mittels Röhren leiten ließ."

Bei den Freilegungsarbeiten in diesem Sommer wurden sogar spätmittelalterliche Tonscherben auf dem Platz vor der Brunnenstube gefunden. Damit können einige Erzählungen aus der Zimmerschen Chronik aus dem 16. Jahrhundert bewiesen werden. Wahrscheinlich war der Platz vor der Brunnenstube ein beliebter Treffpunkt im Mittelalter. Dort sollen die Ebersteiner Herrschaften tagsüber "viel Kurzweil" gehabt haben, "so daß man sommers manchmal pflegte, da zu essen".

Jetzt erstrahlt die Brunnenstube wieder in neuem Glanz.



Gemeinsam mit Rudolf Koch (rechts) begutachteten Brigitte und Gerd Overlack den Wachtelbrunnen. Fotos: Herzig/Meier

Derzeit kann die Stelle nur von ausgewiesenen Kennern des Schlosswaldes gefunden werden. Doch sobald der Zugang befestigt und das Wasser im unteren Wachtelbrunnen wieder rinnt, wird sicherlich ein Fest den Abschluss der Arbeiten krönen. Und die Einbindung in den Sagenweg wird dann auch geschafft werden.

Regina Meier



Säuberungsarbeiten brachten die mittelalterliche Brunnenstube zu Tage.

Josef Wallner

seit 35 Jahren:

Bäume fällen, kürzen
Hecken schneiden
Entsorgung von Schnittgut

Badener Straße 5 · 76593 Gernsbach Fon 07224 1371 · Fax 07224 1377 E-Mail wallner-holzeinschlag@gmx.de



Dokumente aus dem Gernsbacher Stadtarchiv:

Zeugnisse der Revolution von 1848/49

Schriftstücke verschiedenster Art und Herkunft bilden den Kern der Bestände des Stadtarchivs. Daneben besitzt das Archiv aber auch historisch bedeutsame Gegenstände, die die Geschichte Gernsbachs anschaulich und "begreifbar" machen können. Zu diesen sogenannten Sachgütern zählen eine lederne Patronentasche und ein Säbel der Gernsbacher Bürgerwehr von 1848/49.

Als die Revolution in Frankreich Ende Februar 1848 auf Baden übergriff, zählte die "Bewaffnung des Volkes" zu den wichtigen Forderungen der liberalen und demokratischen Bewegung. Unter dem Druck der Ereignisse fand sich die großherzogliche Regierung zu umfassenden Reformen bereit, zu denen auch das badische Bürgerwehrgesetz vom 1. April 1848 gehörte. Noch im gleichen Monat bildete sich daraufhin in Gernsbach eine Bürgerwehr, bei der es sich um eine mit leichten Waffen ausgestattete

Miliz handelte. Die Bürgerwehr war eine "zweischneidige" Einrichtung: Sie sollte nach dem Willen der Demokraten dabei helfen, die revolutionären Errungenschaften zu sichern, und nach den Vorstellungen der Gemäßigten dafür sorgen, dass Ruhe und Ordnung aufrechterhalten blieben. Ihr Kommandant in Gernsbach wurde der Murgschiffer Wilhelm Grötz, der in das regierungstreue Lager zu rechnen ist. Von Grötz stammt auch der Säbel, den das Stadtarchiv seit mehreren Jahrzehnten in seiner Sammlung verwahrt. Spuren an der Klinge zeigen, dass diese Waffe benutzt wurde. Die zugehörige Patronentasche ist mit dem Ebersteiner Wappen als Hinweis

auf die Stadt Gernsbach verziert. Die Angehörigen der

Gernsbach Bürgerwehr waren

politisch gespalten. Das zeigte sich Anfang Dezember 1848 bei der Gernsbacher Trauerfeier für den in Wien standrechtlich erschossenen Parlamentsabgeordneten Robert Blum, der die demokratischrepublikanische Richtung repräsentiert hatte. Der Kommandant Wilhelm Grötz blieb damals, wie ein Großteil der Bürgerwehr, der Veranstaltung fern. Als Reaktion gaben die republikanisch gesinnten Offiziere und Unteroffiziere daraufhin ihren Dienst in der Bürgerwehr auf.

Während der Badischen Revolution von 1849, die Demokraten für einige Wochen die Regierungsgewalt übernahmen, blieb die Bürgerwehr in Gernsbach passiv. Auch am Gefecht um Gernsbach am 29. Juni 1849 nahm die Bürgerwehr nicht teil. Die preußischen und verbündeten Truppen erzwangen an diesem Tag den Übergang über die

Gasthaus Stern & Hirsch

Deutsche und italienische Küche.

Inh. Carlo Cannistraro

Hofstätte 3 · 76593 Gernsbach Tel.: 0 72 24 / 65 57 91



Wir wünschen unseren Gästen eine schöne Adventszeit & alles Gute im neuen Jahr!

Reservieren Sie rechtzeitig für Ihre Weihnachtsfeier und Silvester

Öffnungsszeiten:

Mo. bis Sa. von 11 bis 14 Uhr & 17 bis 23 Uhr, Sonn- u. Feiertags von 11 bis 14 Uhr & 17 bis 22 Uhr,

Mittwochs Ruhetag



HAUS DES NEUEN LICHTES

ZENTRUM FÜR CRANIOPATHIE + LICHTARBEIT

MANUELA KILIUS

HEILPRAXIS + AUSBILDUNGSSTELLE für CRANIOSACRALE + VISCERALE INTEGRATION REINKARNATIONSTHERAPIE - MEDIALE BERATUNG

TERMINE NACH VEREINBARUNG

TEL: 07224/3930

Murg und besiegelten damit die militärische Niederlage der Revolution, Nach der Wiederherstellung der alten Ordnung wurden die Bürgerwehren in Baden entwaffnet und aufgelöst.

Wolfgang Froese



Der Säbel des ehemaligen Kommandanten Wilhelm Grötz und die Patronentasche erinnern im Stadtarchiv an die Gernsbacher Bürgerwehr von 1848/49.



Nejla's Blumen Atelier & Blumen für jeden Anlass

Nejla Dogru

Gottlieb-Klumpp Str. 12 76593 Gernsbach • 07224 - 65 70 07

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Kleine Geschenke sind Funken der Liebe



Schatzinsel

Kelterplatz · 76593 Gernsbach Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169 www.schatzinsel-gernsbach.de

Ein wenig Duft bleibt immer an den Händen derer haften, die Rosen schenken.

Schenken

Die Finger reichen dar, aber das Herz schenkt.



Nur was man mit Liebe verschenkt, besitzt man ewig.

Inneneinrichtungen & Geschenke

Karin Balser



Hauptstr. 11, 76599 Weisenbach, 07224-657606

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 15.00 – 18.00 Uhr

Genießen Sie weihnachtliches Ambiente und lassen Sie sich an den Samstagen im Advent mit einem Glas Crémant und einer kleinen kulinarischen Überraschung verwöhnen...

Im Advent ist mein Geschäft an Samstagen bis 16.00 Uhr & am Mittwochnachmittag geöffnet!



Kunst und Antiquitäten, Restaurierungen und Gutachten

Helmuth Balser jr.

Igelbachstr. 16 · 76593 Gernsbach · Tel. 07224-7010, Fax 7030 Balser.Antiquitaeten⊕t-online.de

Offnungszeiten: Mo. bis Fr. von 8 - 12 Uhr und 14.30 - 18 Uhr, Sa. von 9 - 13 Uhr

Weihnachtsmarkt am 12. und 13. Dezember: von 10 bis 18 Uhr geöffnet!

Sie erhalten ab sofort das Sortiment von Karin Balser auch in Gernsbach!



Der Reiche kauft, der Schlaue tauscht, der Kluge leiht, der Weise schenkt.

TEIL-RÄUMUNGSVERKAUF

wegen STRASSENSPERRUNG

auf festliche Floristik, auf festliche Floristik, Kerzen und Saisonartikel

50% auf gekennzeichnete Einzelstücke

Freie Zufahrt von Gernsbach bis Ortsende Staufenberg

Öffnungszeiten Mo. bis Fr.

8 – 17 Uhr

Im Dezember Sa. 9 - 17 Uhr KRASSA - DEKO

FLORISTIK

76593 Gernsbach

Staufenberger Str. 28/30,

Schenken

Wir bringen Ihnen Bücher näher



BÜCHERSTUBE

Kelterplatz 76593 Gernsbach Tel. 07224/40133 Fax 07224/990169

Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 8.30-12.30 Uhr

14.30-18.30 Uhr

Samstag 9.00-12.30 Uhr

und rund um die Uhr unter www.buecherstube-gernsbach.de

Bestellungen Werktags bis 16.00 Uhr stehen am darauf folgenden Tag zur Abholung bereit.

Bücher • Spiele • DVD



Was immer du auf Erden verschenkst, es wird dich in den Himmel begleiten.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.



Schmucke Geschenkideen...

Besuchen Sie uns auf dem Weihnachtsmarkt!

Christina Hartmann

Uhren & Schmuck

Marktplatz 15 · 76593 Gernsbach · 2 (07224) 13 42



Veranstaltungstermine Gernsbach

28. bis 29. November 2009 Nikolausmarkt Staufenberg

Samstag, 28. November 2009 14.30 Uhr Seniorenweihnachtsfeier Obertsrot, Kath. Pfarrheim Herz-Jesu Obertsrot

Sonntag, 29. November 2009 Adventskonzert, Bürgerhaus Lautenbach 9.00 Uhr Weihnachtsangeln, Träufelbachsee 16.00 Uhr Adventskaffee, Bücherstube Gernsbach

Samstag, 5. Dezember 2009 14.00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier Staufenberg, Staufenberghalle 15.00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier Reichental, Turn- und Festhalle Reichental

Sonntag, 6. Dezember 2009 Nikolausfeier Reichental, Turnund Festhalle Reichental 11.00 Uhr Nikolausbescherung im Wald – für Tiere und Kinder, Infozentrum Kaltenbronn 17.00 Uhr Nikolausritt Altstadt, Marktplatz Gernsbach

Dienstag, 8. Dezember 2009 15.00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier Lautenbach, Gasthof Sonne Lautenbach

11. bis 13. Dezember 2009 Gernsbacher Weihnachtsmarkt

Samstag, 12. Dezember 2009 Weihnachtsfeier Reichental, Fußballclub "Auerhahn" Reichental e.V., Turn- und Festhalle Reichental 15.00 Uhr Weihnachtsmärchen, Stadthalle

Sonntag, 13. Dezember 2009 Weihnachtsreiten, Reithalle Reitclub St. Georg Weihnachtsfeier Hilpertsauer Vereine, Ebersteinhalle Obertsrot Adventskonzert, Salt o vocale e.V., Evang. St. Jakobskirche 19.00 Uhr Adventskonzert, Salt o vocale e.V., St. **Takobskirche** 14.00 Uhr Zauberhafter Advent, Infozentrum Kaltenbronn, Treffpunkt Parkplatz A. Kreuzlehütte 18.00 Uhr Konzert "Artemis Quartett", Kulturgemeinde Gernsbach e.V., Stadthalle Gernsbach

Montag, 14. Dezember 2009 18.00 Uhr Gemeinderatssitzung - Amtseinführung des neu gewählten Bürgermeisters

Samstag, 19. Dezember 2009 18.00 Uhr Konzert Weihnachtsoratorium, Kantorei der Evang. St. Jakobsgemeinde, Evang. St. Jakobskirche

Sonntag, 20. Dezember 2009 14.00 Uhr Zauberhafter Advent, Infozentrum Kaltenbronn, Treffpunkt Parkplatz A, Kreuzlehütte 17.00 Uhr Weihnachtskonzert Musikschule Murgtal, Kath. Liebfrauenkirche

Donnerstag, 31. Dezember 2009

Silvesterspielen, Blumenplatz Obertsrot 10.00 Uhr Brezelwürfeln, Clubhaus des FC Gernsbach 13.30 Uhr Brezelwürfeln, Feuerwehrhaus Lautenbach 13.30 Uhr Brezelwürfeln, Feuerwehrhaus Obertsrot

Mittwoch, 6. Januar 2010 9.00 Uhr Hallen-Fußballturnier Jugend, Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 9. Januar 2010 Jörg Böllin & das närrische Feuer, Schlossberg-Musikanten e.V., live & mundgemacht, Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 10. Januar 2010 15.00 Uhr Puppentheater "Hänsel und Gretel", Stadthalle Gernsbach

Samstag, 16. Januar 2010 13.30 Uhr Schnittkurs, Parkplatz Felix-Hoesch-Brücke Gernsbach

Sonntag, 17. Januar 2010 Schlachtplattenessen, Schützenhaus Obertsrot 18.00 Uhr Konzert "Saxophon Alliage Quartett", Kulturgemeinde Gernsbach e.V., Stadthalle Gernsbach

Samstag, 23. Januar 2010 Hallen-Fußballturnier Aktive und Jugend, Fußballclub Obertsrot 1958 e.V., Ebersteinhalle Obertsrot

Sonntag, 24. Januar 2010 10.00 Uhr Wanderung in Eis und Schnee,

Schwarzwaldverein e.V. Ortsgruppe Gernsbach

Sonntag, 31. Januar 2010 15.00 Uhr Puppentheater "Die Bremer Stadtmusikanten", Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 3. Februar 2010 20.00 Uhr Vortragsabend "Waldorfpädagogik in heutiger Zeit", Waldorfkindergarten "Murgtäler Wichtel"

Freitag, 5. Februar 2010 19.00 Uhr 1. Fastnachtssitzung, Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 6. Februar 2010 10.00 Uhr Second Hand Markt, Staufenberghalle 14.11 Uhr Narrenbaumstellen und Fastnachtsumzug, Waldschädder Gernsbach 19.00 Uhr 2. Fastnachtssitzung, Ebersteinhalle Obertsrot

Donnerstag, 11. Februar 2010
11.11 Uhr Stürmung des Alten
Rathauses, Vereinigte
Fasentgruppen Gernsbach
Schnurren mit dem
Prinzenpaar, Ebersteinhalle
Obertsrot
19.00 Uhr Narrenbaumstellen
und Fastnachtsumzug,
Sternenplatz Scheuern

Freitag, 12. Februar 2010 19.00 Uhr Scheuerner Fastnachtsball, Grundschule Scheuern

Samstag, 13. Februar 2010 Fastnachtsveranstaltung, Turn- und Festhalle Reichental 14.00 Uhr Kinderfastnacht, Grundschule Scheuern

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir freuen uns darauf, Ihnen nächstes Jahr wieder Gärten anzulegen, zu pflanzen, zu pflastern, zu pflegen, und Ihre ganz persönlichen freiräume zu gestalten.



07222 1588 788 www.marcorosenhahn.de Flesen
Steinbruchweg 2, 76534 Baden-Baden/Lichtental
Steinbruchweg 2, 76534 Baden-Baden/Lichtental
Sa. 9-12.30 Uhr
Sa. 9-12.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in unserem besonderen
Fliesenstudio.

Bauen Sie neu oder renovieren Sie Ihr Zuhause?
Unser Service:
Wir liefern und verlegen

Wir liefern und verlegen Fliesen, Platten, Marmor, Granit und Glasmosaik. Komplettsanierung von Bad, Balkon, Terrasse usw.

Für eine fachkompetente Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

IHR SPEZIALIST FÜR GLASMOSAIK

FLIESENVERKAUF AN JEDERMANN



Kennen Sie die Kleinode Gernsbachs?

Haben Sie's erkannt? Das Bilderrätsel der Septemberausgabe des Gernsbacher Boten zeigte ein Detail des Kondominatsbrunnens auf der Hofstätte. Der 1511 errichtete Brunnen trägt diese Bezeichnung, weil er an die gemeinsame Herrschaft ("Kondominat") der Grafen von Eberstein und der Markgrafen von Baden über die Grafschaft Eberstein und die Stadt Gernsbach erinnert. Diese war 1505 im sogenannten Einwurfsvertrag besiegelt worden. Am Brunnenstock sind deshalb die fünfblättrige Rose als Wappen der Ebersteiner und das in vier Felder geteilte Baden-Sponheim'sche Wappen mit Schrägbalken und Schachbrettmuster zu sehen. Die Markgrafen von Baden waren damals auch Grafen von Sponheim, worauf mit diesem geteilten Wappen hingewiesen wurde.

In dieser Ausgabe wartet ein neues Bilderrätsel auf Sie. Unsere abgebildete Figur stellt eine bekannte Heilige dar, deren Festtag am 26. Juli begangen wird. Die 1719 gestiftete Skulptur stand ursprünglich an der Liebfrauenkirche. Heute befindet sie sich an einem anderen bedeutenden Bauwerk Gernsbachs.

Wissen Sie wo?

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 1. Februar 2010 an den "Gernsbacher Boten", Bleichstr. 24, Gernsbach. Unter den richtigen Einsendern verlosen wir einen Buchgutschein in Höhe von 20,- Euro der Bücherstube.

Name:	
Straße:	
Ort:	
Lösung:	



Thusnelda plaudert über das Älterwerden

"Hallo, wie geht's?"

"Wie alt bist du??? Hab ich recht gehört?" ist eine gängige Frage, wenn man eine Nachricht nicht so recht glauben kann. Dabei geht es dann um die soeben erfahrene Neuigkeit und keineswegs um die akustische Wahrnehmung, die man ja sowieso nicht in Frage stellt. Bis man dann vielleicht eines Tages bemerkt, dass es in der Unterhaltung gelegentlich zu gewissen "Undeutlichkeiten" kommt.

Auch in unserer langjährigen Ehe kam es zu sonderbaren Störungen durch meine häufigen Ermahnungen, mein lieber Mann möge doch bitte etwas deutlicher sprechen. Er artikuliere nachlässig und brummele ständig so vor sich hin. Gereizt reagierte er dann sofort, ich würde nicht mehr gut hören und möge endlich den Ohrenarzt aufsuchen. Der wiederholten Vorwürfe müde, tat ich schließlich, wie geheißen, mit dem Ergebnis, dass mein Doktor mir die Kurve meiner Hörleistung behutsam erklärte. Taktvoll wies er darauf hin, dass "im Alter (!)" die Hörleistung in einer gewissen Höhenlage vermindert sei. Das sei aber ganz normal, und es bestehe zur Zeit eigentlich noch kein Handlungsbedarf. Er wisse jedoch einen sehr guten Akustiker, der mir ja mal probeweise und ganz unverbindlich ein Gerät einsetzen könnte. Je eher man sich an solch ein Hörgerät gewöhnen würde, desto weniger Probleme gäbe es mit irgendwelchen Nebengeräuschen

etc. Das war's dann! Mein Mann hatte sein "Siehste!", ich den Schock!

Heute "nuschelt" mein Mann mehr denn je, und ich verstehe ihn trotz meines Hörgerätes (mit dem ich sehr zufrieden bin!) oftmals nur mühsam. Ich bin der Ansicht, dass er keinesfalls gut hört (wenn er nämlich nicht hören will), aber sehr gut hört, wenn er etwas nicht hören soll! Das hat aber mit dem Alter nichts zu tun !

Bei einem unserer Klassentreffen stellte eine Freundin mitten in unserem Gespräch unvermittelt fest: "Wie? Du hast ein Hörgerät?" Ich antwortete: "Ja! Du nicht?" Lautes Gelächter, und dann beteiligten sich alle an diesem brisanten Thema. Ich war überzeugt, keine meiner Klassenkameradinnen konnte noch bestens hören. Von 15 anwesenden Damen hatten 4 ein Hörgerät. 3 von ihnen

bekannten, dass das gute Stück in der Schublade aufbewahrt würde, und nur eine zeigte ihr Gerät tapfer vor. Nun wollten doch viele etwas erfahren über die verschiedenen Modelle und Preise, und ich hatte den Eindruck, dass dieses Thema doch nicht ganz neu war.

Wir nutzen nun viel bewußter das Telefon, denn SMS und E-Mail sind nicht mehr unsere Sache. So bleiben wir herzlich miteinander verbunden vor allem durch das Glück der Erinnerungen an viele frohe gemeinsame Jahre. So können wir auch im sogenannten "fortgeschrittenen Alter" noch herzlich lachen über unsere Erlebnisse, unsere Fehler, über Hörschäden und natürlich über die vielen "nuschelnden" Menschen um uns herum.

Mit leichtem Hörschaden!

Thusnelda





Ha-Ra[®] Faserreinigung

Verkauf und Beratung nach tel. Vereinbarung Fachberaterin Margit Becker, Gernsbach, ☎ (07224) 5 05 45

Containerdienst Schumacher

- Abfallentsorgung
- Sand- u. Kiesanlieferung

Gernsbach · ☎ 07224 7203

SUDOKU · SUDOKU · SUDOKU

... heißt die spannende Alternative für Ratefreunde!

Die Regeln: Das Gitter ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor.

Aber Vorsicht: Wer vom Sudoku-Rätsel-Fieber gepackt wurde, den lässt es so schnell nicht mehr los. Ab dieser Ausgabe bieten wir Ihnen zwei Rätsel. Das eine ist als "schwer" einzuordnen, das andere ist sicherlich einfacher zu lösen. Und noch eine Neuerung: Die Lösung der Sudoku-Rätsel finden Sie auf S. 22. Viel Spaß beim Lösen wünscht

Die Redaktion des Gernsbacher Boten

Sudoku der Kategorie schwer.... für Sudoku Profis!

 2
 4
 1
 5

 3
 5
 6
 8

 5
 9
 3

 7
 4
 4

 6
 5
 4

 9
 4
 8

 1
 8
 3

 9
 4

 7
 4
 3
 1

 2
 8
 1
 5

 5
 5
 6
 3

 5
 9
 4
 3
 6

 1
 2
 9
 7
 4

 4
 3
 1
 9
 9
 7

 1
 9
 2
 7

 2
 3
 5
 8

Und hier wird's leichter....für Sudoku Einsteiger!



SILBENRÄTSEL

Jeweils die ersten Buchstaben aneinander gereiht ergeben die Lösung:

BO - DE - DEN - DER - DIG - DU - DU - ECH - FA - FI - KA - KE - KEIT - LA - LAN - LUNG - MAN - MIS - MÜN NAN - NIE - NO - PEL - RA - RE - REN - RI - SA - SA - SEE - SEN - SIL - TEN - TI - TION - TUN - UN - UTEN - ZAH -ZIE

1. Afrikareise (z.B. beim Jagen)	6. Molch		11. nordwesteuropäischer Staat				
2. Soße	7. Schwäbisches Med	er	12. Kriechtiere				
3. notwendiges Gerät	8. Abzahlung		13. Bekanntmachung				
4. zurückführen, mindern	9. Minderjährigkeit						
5. Obstgehölz	10. Straußenart						
Das Lösungswort des Silbenrätsels lautet:		Bleichstraße 24, 7 vorbeibringen.	den und an die Redaktion Gernsbacher Bote, 76593 Gernsbach, schicken oder direkt es letzten Silbenrätsels lautete:				
		Schiessscharte					

Die Lösungen des letzten Rätsels lauten:

Telefon:

8. SOMMERSCHLUSSVERKAUF 1. SCHILDBUERGER

9. CHE GUEVARA 2. CARACALIA

3. HURTIGRUTEN **10. HALO**

4. IMPFAKTION 11. AUERBACHS KELLER

5. ERLEBNISGESCHENKE 12. RUETLISCHWUR

6. SAALE-UNSTRUT 13. TOUR DE FRANCE

7. SALAMANDER 14. ENDOPROTHESE



Als Gewinner wurde Marianne Merz, Unterer Panoramaweg 14, Gernsbach, ausgelost. Der Preis, ein Exemplar des Buches "Die Ebersteiner Rose" aus dem Casimir Katz Verlag liegt für Sie zur Abholung in unserer Redaktion in der Bleichstraße 24 bereit.

Für das jetzige Rätsel wird das Buch "Schloss Eberstein" aus dem Casimir Katz Verlag verlost. Viel Glück.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet. Einsendeschluss: 1. Februar 2010

Lieber Leser!

Der Gernsbacher Bote ist umgezogen!

Ab sofort sind unsere Büroräume in der Bleichstraße 24! Nachrichten und Lösungen für die Gewinnspiele können Sie in den dortigen Briefkasten einwerfen.



Markgraf-Berthold-Str.22, Gernsbach Telefon 0 72 24/28 07 oder 70 44 www.krauss-sanitaer-heizung.de

- · Wanne in Wanne
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- **Schwimmbad-Technik**
- Gasheizungen
- Ölfeuerung
- **Blechbearbeitung**



zivili- siert, an- ständig	•	Geld betref- fend	_	Vorname der Meysel †	•	Geburts- ort Einsteins	eine der Ellice- Inseln	•	eine Kaiser- pfalz	Segel- tau	•	Hirt auf der Alm	betagt	rumä- nische Währung plural	Mönchs- frisur	•	Тірр
•			2			,		3	emorm groß	- '			'	'			
Prāmie		indi- scher Dichter † 1913		vor Hitze leuchten	-					4		histor. span. König- reich	10				Krån- kung, Affront
Bewoh- ner der "Grünen Insel"	-	•		arabi- scher Fürsten- titel	-	6			Natur- trieb	-					5		×
ge- wollte Hand- lung	-			199	äh	٦			D	as Einri	ichtung	shaus	kost- spielig	römische Quell- nymphe		Fana- tiker	
also dann (ugs.)	-				nu uu	e rk	ŀ			mit Kü	chenst	udio.	-	'		•	
Augen- krank- heit		tropi- sches Nage- tier		•	q	gc	jen	au	Pi 76	onierweg : 571 Gagg	enav		Sand- stein	-			
-		•			_	5			-		/9 63 50 Imarktgag		Flug- hafen von Paris		Fremd- wortteil: Zehn		deutsch Pop- sängerin
Pate	poetisch: flaches Wiesen- gelände		altröm. Rechts- auf- fassung	nicht mager	•	Chrono- meter	griech. Vorsilbe: Erd	•	bayrisch: Hefe	Erfinder der Einweg- ware	tropi- scher Frucht- baum	Aus- zeich- nung	- '		•		'
-	•	7	•			'			Hinder- nis, Ab- sperrung		•				11		
Naum- burger Dom- figur	-			boden- naher Luftauf- trieb	•	9	8					großes Tuch	-				
Glet- scher	•								Innen- stadt (engl.)	•				großer Papagei	•		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Anschrift		

Telefon

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

Eberstein



Als Gewinnerin wurde **Brigitte Zimehl, Jakob-Kast-Str. 31, Gernsbach,** gezogen. Sie erhält einen Reisegutschein im Wert von 25,- Euro des **TUI Reisecenters**, der direkt dort abgeholt werden kann. Herzlichen Glückwunsch!

Für unser jetziges Rätsel hat das Einrichtungshaus Möbel Markt Gaggenau einen Einkaufsgutschein im Wert von 25 Euro zur Verfügung gestellt. Wir sagen herzlichen Dank und Ihnen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 24, 76593 Gernsbach, schicken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Einsendeschluss: 1. Februar 2010

			U	<u> </u>	ш	ш	a	U
7	4	9	6	8	5	3	2	1
6	8	2	4	3	1	5	9	7
1	3	5	9	2	7	6	8	4
4	5	8	1	9	2	7	3	6
9	1	3	7	6	4	2	5	8
2	6	7	3	5	8	1	4	9
3	9	4	2	1	6	8	7	5
5	7	1	8	4	3	9	6	2
8	2	6	5	7	9	4	1	3

8	7	5	4	2	3	6	1	9
2	6	4	8	9	1	3	7	5
3	1	9	6	5	7	8	4	2
5	9	2	7	4	8	1	3	6
6	8	1	2	3	9	7	5	4
4	3	7	5	1	6	2	9	8
7	5	8	1	6	4	9	2	3
1	4	3	9	8	2	5	6	7
9	2	6	3	7	5	4	8	1

HOTEL - RESTAURANT - CAFÉ - BAR

Das Team vom Wolpertinger wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!







Energie gewinnen aus Erde • Wasser • Sonne • Luft

Wir beraten Sie gerne!

K & M Wärme-Service

Gernsbach, Igelbachstraße 17
☎ (0 72 24) 99 57 60



Ihr Fachmarkt für Bauen ■ Haus ■ Garten



Baustoffe

Werkzeuge

Farben

Luisenstraße 68 · 76571 Gaggenau Fon 07225.963813

...und vieles mehr!

Werner Klumpp GmbH

Intern. Möbelspedition



76437 Rastatt, Lochfeldstr. 36

Tel.: 0 72 22 / 95 66-0 · Fax: 0 72 22 / 95 66-66

E-Mail: info@klumpp-umzuege.de

www.klumpp-umzuege.de

Umzüge, beheizte Lagerhalle Neumöbel- und Kunst-Transporte

- Wir messen aus kostenlos
- Wir beraten kostenlos
- Wir n\u00e4hen und montieren zu Festpreisen

Durchgehend geöffnet von 8.30 - 16.30 Uhr Dienstag und Donnerstag 8.30 - 18.00 Uhr Mittwoch und Samstaa 8.30 - 12.30 Uhr

der gardinenmarkt

Gaggenau-Hörden · Landstraße 37 ☎ (07224) 27 94 · Fax 31 60



161: 0/224/4400 Fax: 0/224/09254

Schöne Feiertage und ein gutes und gesundes Jahr 2010!

Dauerhaft schöne Augen, schöne Augenbrauen, schöner Mund.

Testen Sie kostenlos

Erleben Sie die wundervolle Wirkung von Permanent Make-up.



Telefon (072 24) 99 49 99 Kirchstraße 26, Gernsbach-Staufenberg

www.florenceheil.de



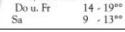
Dekorationen Sonnenschutz Polsterarbeiten Maßanfertigungen Restaurationen

Waldbachstraße 15 76593 Gernsbach

Tel. 07224 / 99 69 857 Fax 07224 / 99 69 858 www.rosi-gillen.de

Mo, Di u. Mi 8 - 13°° Do u. Fr 14 - 19°°

Jetzt in Gernsbach!







wüstenrot

Partner der Württembergischen

Hermann Haas

Industriefachwirt Bezirksleiter Bauspar- und Finar

Bauspar- und Finanzfachmann (BWB) Seerainweg 10, 76534 Baden-Baden Telefon 07221 75412

Mobil 0175 4328898 Telefax 07221 993720

Wüstenrot Service-Center

Hauptstraße 7 76571 Gaggenau Telefon 07225 79611 hermann.haas@wuestenrot.de Montag und Donnerstag von 9-13 und 15-18 Uhr